

Regionalsport

Doppelschicht als Richter

Jörg Siegrist aus Uetikon ist seit dieser Saison Sektorenrichter im Velo-Trial. An der Schweizer Meisterschaft vom Sonntag in Nuolen musste er gleich zwei Einsätze leisten - wegen Richtermangels.

Von Anita Schnellmann, Nuolen SZ

Jörg Siegrist, in Gummistiefeln, Regenhosen, Lederjacke und mit Filzhut, steht im Steinbruch zwischen zwei Felsblöcken, seine grünen Augen bewegen sich hin und her, als würde er sich einen Tennis-match anschauen. Doch sein Blick folgt nicht einem gelben Filzball; er wechselt vom Trialfahrer zum ersten Hindernis und zurück, vom Trialfahrer zum ersten Hindernis und zurück. Dann springt der Fahrer auf seinem Velo einen Meter in die Höhe von einem Holzpalett auf einen Steinblock, kann sich nicht halten und setzt den rechten Fuss ab. Siegrist hebt den Daumen: ein Strafpunkt. Es laufen die Finalläufe der Junioren.

Der Uetiker Jörg Siegrist ist bei der Schweizer Meisterschaft im Trial einer von 12 Sektorenrichtern. Der 48-jährige steht im Steinbruch Seewald Nuolen in Wangen SZ erst zum zweiten Mal im Einsatz und muss gleich Doppelschicht schieben. Denn dem Trial mangelt es an Sektorenrichtern. 25 sind aktiv, 9 Wettkämpfe finden pro Jahr statt, an jedem müssen mindestens 12 Richter arbeiten, einer in jedem Sektor. Ziel des Verbands wäre es, pro Wettkampf 16 Sektoren einzurichten und somit 16 Richter einzusetzen, damit sich die Wartezeit für die Fahrer vor einem Parcours verringert. Mehr Richter anzuheuern, ist nicht einfach: Trial ist eine Randsportart, in der Schweiz gibt es lediglich acht Vereine, die Trial anbieten, lediglich 85 Fahrer sind lizenziert. Zuschauer zieht die Sportart trotz der spektakulären Sprünge kaum an, im Steinbruch sind Eltern und Geschwister der Fahrer anwesend.

Siegrist spielt gern Polizist

Für die Finalläufe an den Schweizer Meisterschaften sind sechs Sektoren eingerichtet. Jeder besteht aus Hindernissen, welche die Trialfahrer mit ihren speziellen Velos, die keinen Sattel haben und aussehen wie BMX-Räder, in zweieinhalb Minuten bewältigen müssen. Sie hüpfen auf dem Hinterrad, springen auf Felsblöcke, über Spalten und Kanten auf einen nächsten Felsblock - die vorgegebene Route entlang.

Siegrist in Sektor 3 ist konzentriert, er fokussiert den Fahrer, achtet darauf, ob dieser einen Fuss absetzt, den Lenker auf einem Hindernis abstützt oder die Begrenzung des Sektors überschreitet. Er spiele gern den Polizisten, sagt er und lächelt. Ein Vergehen ahndet er mit einem Strafpunkt. Kassiert ein Fahrer in einem Abschnitt fünf Strafpunkte, muss er den Parcours abbrechen und den Sektor verlassen. Ein Sturz, das Absetzen beider Füsse oder das Überschreiten der Begrenzungslinie ergeben direkt fünf Fehlpunkte. Das hat Siegrist in einem eintägigen Richterkurs gelernt. Er hat die Ausbildung absolviert, weil er vom



Konzentriert beobachtet Jörg Siegrist das Geschehen in Sektor 3. Foto: Flurin Bertschinger

Richtermangel weiss und an den Wettkämpfen sowieso präsent ist. Sein 10-jähriger Sohn Christian fährt für den Velo-Trial-Club Stäfa in der Kategorie der Benjamins, der Zweitjüngsten.

Motocross statt Trial

Nach den Finalläufen der Junioren beginnt es zu regnen, Siegrist zieht sich eine gelbe Regenjacke über, lehnt sich gegen den Felsblock, verschränkt die Arme, presst die Lippen zusammen und wartet auf den nächsten Fahrer. Die Elite ist zu ihren beiden Finaldurchgängen gestartet. Das Warten macht ihm nichts aus. «Ich bin geduldig und lange Tage ge-

wöhnt», sagt er. Der gelernte Automechaniker ist Chauffeur der Zürcher Regierungsräte und kümmert sich um den Unterhalt der Autos. «Was Räder hat, gefällt mir», sagt er. Als Kind habe er mit den Kameraden auf den Fahrrädern «Abstiegerlis» gespielt. «Wir sind einander in die Pneus gefahren, bis sie eine Acht drin hatten.» Siegrist lacht. «Viel leicht wäre ich auch Trialfahrer geworden, hätte ich ein solches Velo gehabt.

Noch mehr angetan war er allerdings von Zweirädern mit Motor. «Ich brauchte das Tempo», sagt er. Siegrist fuhr während zehn Jahren Motocross-Rennen der Schweizer Meisterschaft. Sport ist ihm

ohnen wichtig. «Wenn ich mich zu wenig bewege, werde ich kribbelig», sagt er, der am liebsten mit dem Rennrad oder dem Mountainbike ausfährt und im Winter auf den Langlaufski skatet.

Siegrist entgeht nichts

Ian Meyer, der erste Elitefahrer, kommt zu Sektor 3. Jörg Siegrist richtet sich auf, seine Augen wechseln wieder vom Fahrer zum Hindernis und zurück. Meyer nimmt Anlauf, springt auf den Felsblock, verliert das Gleichgewicht, versucht, mit dem einen Bein auszubalancieren. «Fünf», ruft Siegrist. Meyer schaut ungläubig zum Richter und fragt: «Warum?» Siegrist hat gesehen, wie Meyer mit dem rechten Bein über die Achse schwang und somit beide Beine auf derselben Seite des Velos hatte. Auch das führt zur Maximalstrafe. Meyer schüttelt den Kopf, Siegrist zuckt nicht mit der Wimper. Meyer beendet den Final der besten acht als Letzter.

Eine gute Stunde später absolviert der letzte Fahrer den Sektor 3. Für Jörg Siegrist ist der Arbeitstag damit noch nicht zu Ende. Sohn Christian kommt auf seinem Trialvelo angefahren und sagt: «Du, Papi, die Bremse tut nicht mehr richtig.» Siegrist wird zu Hause den Dreck vom Velo spritzen und sich um die defekte Bremse kümmern.

Die Schweizer Meisterschaft

Titelverteidiger Braun souverän

Loris Braun wurde an der Schweizer Meisterschaft im Trial seiner Favoritenrolle gerecht: Der 20-jährige Jurassier aus Bourrignon verteidigte am Sonntag im Steinbruch von Wangen SZ seinen Titel bei der Elite souverän. 16 Strafpunkte fuhr sich der WM-Dritte von 2009 und Junioren-Weltmeister von 2008 in den 12 Sektoren der Finalläufe ein. Das sind nicht einmal halb so viele, wie sich der Zweite Roger Keller schreiben lassen musste. Der achtfache Schweizer Meister aus Freienstein klassierte sich mit 33 Strafpunkten wie bereits letztes Jahr als Zweiter. Jérôme Chapuis aus dem waadtländischen Champvent wurde mit 34 Strafpunkten Dritter.

Mit einer Enttäuschung endeten die nationalen Titelkämpfe für den Zürcher Sebastian Honegger: Er verpasste als Neunter den Final der besten acht, nachdem er Ende Mai beim Weltcup-Auftakt im spanischen Ripoll als Sechster mitten in die Weltspitze gesprungen war.

Bei den Junioren setzte sich David Bonzon aus Froideville VD klar vor Lucien Leiser aus Courroux JU und Robin Braun aus Bourrignon durch. (at)

In der Gruppe mit zwei Übermächtigen

Die BV Adliswil-Zürich startet heute in Zwolle (Ho) ins Europacup-Turnier. Das Los hat es nicht gut gemeint mit dem NLA-Zweiten der abgelaufenen Saison.

Von Kai Müller

Die Gegner sind nicht nur stark. Sie sind vermutlich unschlagbar für Adliswil-Zürich. Der Zweite der diesjährigen Schweizer Meisterschaft reiste gestern Abend ins holländische Zwolle, wo heute (19 Uhr) zum Start der Gruppe C der ukrainische Meister Kharkov wartet. Die Osteuropäer standen vor zwei Jahren im Final des Europacups. «Von den ungesetzten Teams ist das wohl das stärkste», lautet die Einschätzung des Adliswiler Coachs Martin Suter. Die Ukrainer verloren das Endspiel 2008 gegen Rinconada Sevilla, das Adliswil damals in der Vorrunde 7:0 deklassiert hatte. Am Donnerstag kommt



Martin Suter.

es für den Schweizer Vertreter zur Reprise dieses ungleichen Duells. «Unsere Chance ist extrem klein. Aber vielleicht schaffen wir gegen die Spanier ja ein Wunder wie die Schweizer Fussballer», sagt Suter. Immerhin: Am Freitag steht der Vergleich mit dem unbekannteren schottischen Verein Western an, gegen den ein Erfolg im Bereich des Möglichen liegen sollte.

Adliswil kann auf den Männer-Positionen in Bestbesetzung mit Yohanes Hogianto, Hafiz Shaharudin und Conrad Hückstädt antreten. Nicht zuletzt deshalb hofft Suter, dass sein Team für die beiden scheinbar übermächtigen Konkurrenten zum Stolperstein werden könnte: «Wir werden versuchen, uns den zweiten Platz zu erkämpfen.»

Geringe Kosten für den Klub
Die schwierige Auslosung ist das eine, der Modus das andere. Weil in Zwolle nur wenige Spielfelder zur Verfügung stehen, wurde dieser kurzfristig angepasst. Neu qualifizieren sich nur noch die Sieger der fünf Gruppen für die K.-o.-Phase. Für alle anderen Mannschaften ist das Turnier beendet. Als sich die Adliswiler Verantwortlichen entschieden, den Platz von Meister St. Gallen-Appenzell, der sein Startrecht

zurückgezogen hatte, zu übernehmen, wussten sie von dieser Änderung noch nichts. Suter stellt aber klar: «Wir hätten trotzdem teilgenommen. Der Europacup bringt uns viel.» Und kostet den Klub nur wenig. Den Grossteil übernehmen Swiss Badminton, die Stadt Adliswil und - so hofft Suter - ein Sponsor.

Für die Sihltaler ist es die dritte Teilnahme am Europacup in Folge. Suter ist angetan von dem Wettbewerb: «Auf uns warten sicher drei gute Spiele, dazu können wir gute Kontakte knüpfen. Und die Reise schweisst das Team noch mehr zusammen.» Zudem können zwei Debütantinnen in der achtköpfigen Mannschaft in Holland wichtige Erfahrungen sammeln. Weil Flurina Spühler (Achillessehnenriss) und die Polin Aleksandra Walaszek (Knieverletzung) fehlen, werden Jenny Kobelt und Simone Jegge, beide mit Jahrgang 1993, zum Einsatz kommen. Die beiden Talente spielen ab nächstem Herbst in der Adliswiler NLB-Equipe und sollen innerhalb eines Jahres ans Fanionteam herangeführt werden.

Einen anderen Weg geht Adeline Kilchenmann. Sie kehrt auf die kommende Saison zum Ligakonkurrenten Genf zurück. Zuerst steht jedoch ihre Abschiedstournee in Zwolle an - und diese könnte kaum anspruchsvoller sein.

Nachrichten

Alpainsport

Baltensperger siegt bei U-16

Der Youth Climbing Cup in St. Gallen kann für die Zürcher Speed-Kletterer als Erfolg gebucht werden. In der Kategorie U-16 setzte sich der Eglisauer Levin Baltensperger vor Kevin Huser (Widen AG) mit wenigen Hundertstelsekunden Vorsprung durch. Mit der Winklerin Andrea Kümin siegte auch bei den U-14-Juniorinnen eine Unterländerin. Aufs Podest schafften es zudem Anna Egli (Zürich/2. U-16), Shanu Buff (Zürich/3. U-14) und Severin Kähr (Gockhausen/2. U-12). (TA)

Fussball

Stanic übernimmt FCZ-U-18

Kresimir Stanic, der 2006 seine Profikarriere beim Stadtklub wegen eines schweren Verkehrsunfalls beenden musste, trainiert neu die U-18-Juniorinnen des FC Zürich. In der vergangenen Saison coachte der 25-jährige Schweizer mit kroatischen Wurzeln zusammen mit Mario Agostino die Zürcher Fussballerinnen der U-15. Agostino wechselt mit Stanic zur U-18, wo sie den zurückgetretenen Michael Aeschbacher ersetzen. (TA)

Rad

Marvulli zweimal geschlagen

Franco Marvulli musste sich beim gestrigen Bahn-Abendmeeting in Oerlikon zweimal geschlagen geben. Im Ausscheidungsfahren verwies ihn sein Teamkollege vom VC Hirslanden, Claudio Imhof, auf Rang 2. Und auch beim Verfolgungsduell mit dem Deutschen Marcus Burghardt, zweifacher Etappensieger der diesjährigen Tour de Suisse, reichte es dem Zürcher nicht zum Sieg. Der Lokalmatador absolvierte die 3 Kilometer eine Sekunde langsamer als sein Kontrahent. Beim Scratchrennen und Punktefahren präsentierte sich Marvulli aber gewohnt stark und gewann beide Wettkämpfe. Bei den Stehern fuhr Peter Jörg (Steinmaur) hinter Mario Birrer (VC Basilisk) auf Rang 2. (rha)

Schiessen

Mares Jugend-Schützenkönig

Am Tag der Jugend anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau und Umgebung traf Sandro Mares ins Schwarze. Der 17-jährige Hochfeldner siegte bei den Jugendlichen mit dem Standardgewehr vor Christine Bearth (Embrach), Marcel Schoch (Bäretswil) und Marco Zöbeli (Neerach) überzeugten mit dem Sturmgewehr 90 und belegten den 2. und 3. Platz. Auch die Zürcher Pistolenschützen hatten Grund zum feiern. Christian Crestani (Winterthur) bei den Junioren und Simon Liesch (Zürich) bei den Jugendlichen schossen sich auf Rang 3. Im Kantonewettkampf belegte Zürich den 3. (Gewehr) und 2. Platz (Pistole). (TA)

Schwimmen

Villars darf mit nach Singapur

Danielle Villars von den Limmatt Sharks Zürich wird an den Youth Olympic Games in Singapur (14. bis 26. August) teilnehmen. Der Weltverband hat Swiss Swimming einen dritten Quotenplatz zugesprochen, den die 17-jährige aus Gockhausen erhält. Neben Villars, die dem nationalen Frauen-Olympiakader angehört, werden Yannick Käser (Basel) und Annick van Westendorp (Winterthur) für die Schweiz starten. (TA)

Resultate

Rad

Bahn-Abendmeeting in Oerlikon

Ausscheidungsfahren: 1. Claudio Imhof (Sommeri), 2. Franco Marvulli (Zürich), 3. Tristan Marguet (Vérossaz), 4. Alexander Aeschbach (Dürrenäsch), 5. Marcus Burghardt (De). - **Keirin** (200 m): 1. Simon Denner (Grasswil), 2. Felix Furrer (Rümlang), 3. Marguet, 4. Pascal Lauener (Rüthof AG), 5. Dominik Stucki (Zürich). - **Scratch:** 1. Marvulli, 2. Imhof, 3. Aeschbach, 4. Marguet, 5. Stucki. - **Punktefahren:** 1. Marvulli 23, 2. Stucki 20, 3. Marguet 15, 4. Aeschbach 11, 5. Jan Brunner (Dübendorf) 6. - **Steyer:** 1. Mario Birrer (VC Basilisk)/Felix Weiss 3.2, Peter Jörg (Steinmaur)/René Aebi 4, 3. Reto Frey (VC Hirslanden)/Robert Buchmann 5, 4. Alexander Mattmann (Hagendorn)/Roberto Püttini 8, 5. Bruno Menzi (RV Uster)/Mathias Luginbühl 10. - **Verfolgungsduell (3 km):** 1. Burghardt 3:57.2, Marvulli 3:58.

Termine

Rad

SZ Meisterschaften in Kriegstetten SO. Heute Mittwoch, Ab 13:00: Master, Junioren, Frauen (je 21,7 km), U-23 und Elite (je 41,4 km) mit Simon Zahner (Bubikon).